

1. Titel des Projekts/Kurses

L³M – Lebensbegleitend Lustvoll Lernen nach Montessori, Freie Lernphasen für SeniorInnen mit geragogischen Materialien nach Montessori. Inhaltliche **Erweiterung des Curriculums** und **Aktualisierung** der Materialien für **Menschen mit Demenzsymptomen**

2. Name und Anschrift der Organisation

Berufsverband österreichischer Geragoginnen und Geragogen
1010 Wien, Karlsplatz 3 / 1b
Tel: +43 / 680 / 325 04 41
E-Mail: berufsverband@geragogik.at

3. Kontaktperson (Name, Telefonnummer, Emailadresse)

Christine Mitterlechner M.Ed. (Vorsitzende des Berufsverbandes, Projektleiterin)
Handy: +43 / 30 70 634
E-Mail: c.mitterlechner@aon.at

4. Kurze Beschreibung des Projekts/Kurses

1. Ziel des Projekts **L³M**:

Einerseits **älteren und alten Menschen** sowie Menschen mit **eingeschränkten Fähigkeiten** (seit neuestem auch mit Demenzsymptomen) ein möglichst langes, lustvolles Lernen zu ermöglichen, wodurch ihre Eigenaktivität und Selbstständigkeit bis ins hohe Alter erhalten bzw. wieder gewonnen wird (was durch das Hantieren mit den **geragogischen Materialien** nach Montessori-Prinzipien im Ablauf der **Freien Lernphase** gelingt).

... andererseits Personen zu **LernbegleiterInnen für SeniorInnen in Freien Lernphasen** auszubilden, die als SeniorenbetreuerInnen, SozialbegleiterInnen oder ReferentInnen im Bereich der SeniorInnenbildung tätig sind, bzw. Interessierten, die prinzipiell Freude an der Arbeit mit älteren Menschen haben, diesen neuen Lernweg für und mit SeniorInnen zu vermitteln, der ihnen selbst wieder mehr Sinnhaftigkeit und Freude in den Arbeitsalltag bringt.

Die Materialien, Inhalte und Programme werden seit 2008 laufend durch das L³M –Team (das in der Zwischenzeit aus fünf Personen besteht) in **Theorie und Praxis weiterentwickelt**. Dazu gehört auch, dass die im Zuge des Masterstudiums Geragogik gewonnenen Erkenntnisse in die Arbeit einfließen.

Erklärungen zu den verwendeten Begriffen:

2. Geragogische Materialien

sind **didaktische Materialien** nach Montessori-Prinzipien, die speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmt sind und **ganzheitliches Lernen** ermöglichen, indem **alle Sinne** aktiviert werden. Die Merkmale der Montessori-Materialien (Isolation eines Merkmals, Begrenzung der Quantität, immanente Fehlerkontrolle, Ästhetik und Aktivität) werden mit den Anforderungen der Geragogik (z. B. Stabilität der Grundplatten, klare Strukturen, große Schrift bei den Auftragskarten, unterschiedliches Zusatzmaterial, das auf die **Fähigkeiten** und die möglichen **Einschränkungen und Defizite** älterer Menschen Rücksicht nimmt und an den **Lebensraum** und die **Lebenserfahrungen älterer Menschen** anknüpft) kombiniert. Die geragogischen Materialien wurden von Christine Mitterlechner & Beatrix Dangel-Watko konzipiert, entwickelt, erprobt, evaluiert und

überarbeitet. Das Konzept der Materialien sowie die Materialien selbst wurden von Fachleuten wissenschaftlich und praktisch begutachtet und befürwortet.

Die Materialien sind im „Geragogischen **Materialienkatalog** nach Montessori-Prinzipien“ ausführlich beschrieben und enthalten sowohl Anleitungen für die Herstellung als auch für die Handhabung inkl. den geragogischen Aspekten.

Seit 2008 werden die von uns entwickelten Materialien in **Tageszentren des Fonds Soziales Wien** und **Heimen der Caritas Wien** von den bereits ausgebildeten LernbegleiterInnen im Rahmen der Freien Lernphase mit SeniorInnen verwendet.

Im letzten Jahr wurden spezielle Materialien für **Menschen mit Demenzsymptomen** von Alexander Bubenicek unter Mitarbeit von Christine Mitterlechner konzipiert, hergestellt, erprobt und evaluiert. Diese Materialien werden derzeit sehr erfolgreich einmal wöchentlich in zwei **Wiener SeniorInneneinrichtungen** (Casa-Waldkloster, 1100 Wien und Caritas Haus St. Clemens, 1140 Wien) eingesetzt.

3. Freie Lernphase

ist ein **Modell offenen Lernens**, das als 4-Phasen-Modell im Grundschul- und Mittelstufenbereich bereits seit vielen Jahren erfolgreich praktiziert wird. Das bewährte Konzept wurde im Zuge dieses Projektes auf die Bedürfnisse der SeniorInnen mit ihren unterschiedlichen Zugängen und Fähigkeiten abgestimmt und dementsprechend modifiziert. Das entwickelte Modell „**Freie Lernphase für SeniorInnen**“ besteht aus **sechs Phasen**:

- (1) Einstimmung & Aktivierung
- (2) Freie Wahl der Arbeit
- (3) Durchführung der selbst gewählten Arbeit
- (4) Stillephase
- (5) Reflexionsphase
- (6) Seelenstärkung & Ausklang

Dadurch wird **selbstgesteuertes Lernen** in einem vorgegebenen Rahmen, der Sicherheit gibt, ermöglicht. Diese „Vorbereitete Umgebung“ (Lernsetting, Lernarrangement), die von den SeniorInnen mitgestaltet wird, spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Das sehr komplexe Projekt L³M befindet sich derzeit in der **Phase III** seiner Entwicklung:

4. Projektmaßnahmen

- Zusammenstellen eines kompetenten Teams, Vereinbarung der Zuständigkeiten (Christine Mitterlechner M.Ed., Beatrix Dangel-Watko M.Ed., Mag. Elisabeth Baroud, Alexander Bubenicek und Susanne Tayel)
- Einfließen der bei der empirischen Arbeit gewonnenen Erkenntnisse (im Wiener Tageszentrum Ingrid Leodolter) in das Schulungskonzept „Ausbildung zum/zur LernbegleiterIn für Freie Lernphasen mit SeniorInnen“
- Vorstellen des Projektes und Gewinnung des Vorstandes der österr. Geragoginnen und Geragogen als Projektauftraggeber
- Absprache der Arbeitsschritte und der Kosten für die Herstellung der geragogischen Materialien in der Justizanstalt Sonnberg bei Hollabrunn
- Absprache der Druckkosten, Laminier- und Stanzarbeiten in der Justizanstalt Stein
- Überarbeitung und Neugestaltung geragogischer Materialien durch eine Grafikdesignerin
- Herstellung von zwei Modellserien der neu konzipierten Materialien für Menschen mit Demenzsymptomen
- Kontaktaufnahme mit SeniorInnen, um sie über dieses Projekt zu informieren und

ihre Bereitschaft abzuklären an der Testphase für die speziellen Materialien teilzunehmen

- Erprobung und Evaluierung dieser Materialien in zwei Pilotgruppen (Casa-Heim in 1100 Wien und Sozialzentrum in 2112 Würnitz)
- Überarbeitung der Materialien
- Kontaktaufnahme und Festlegen der Schulungstermine mit dem Bildungshaus „Schloss Großrußbach“
- Konkretisieren und Festlegen der Hospitationstermine
- Einreichung beim BMASK um finanzielle Förderung des Projektes
- Herstellen eines Folders zur Bewerbung des Kurses
- Referieren über L³M in unterschiedlichen Institutionen zur TN-Gewinnung
- Ständige Kontakte mit den Häftlingen und Justizbeamten bei der Produktion der Lernmaterialien
- Durchführung der ersten drei Module(Schulung) im Sept., Okt. und Nov. 2011, an der elf Frauen und ein Mann teilnehmen die aus Wien, NÖ, Deutschland und Polen kommen.
- Hospitationen der TN an Freien Lernphasen in Wien im Zeitraum Nov. 2011 bis Ende Jänner 2012.
- 4. Modul (Starthilfe) im Jänner 2012
- Im Zeitraum Febr. – Mai 2012 müssen von den TN mind. fünf Freie Lernphasen mit Sen. organisiert und durchgeführt werden. Bei einer dieser Freien Lernphasen findet eine Visitation durch zwei Projekt-MitarbeiterInnen statt inkl. Auswertungsgespräch.
- Im Mai 2012 findet das 5. Modul statt (Reflexion und Abschluss) inkl. Abschlussfest für die Öffentlichkeit (Teilnahme von VertreterInnen der Uni Wien, BMASK, der „Hohen Geistlichkeit“ aus der Erzdiözese Wien sowie der Presse)
- Auswertung der Teilnehmerbefragung bzw. der Evaluierungsbogen
- Übermittlung der Projektdokumentation an das BMAS

5. Was ist an Ihrem Projekt/Kurs innovativ?

- Es gab bis dato keine geragogischen Lernmaterialien nach Montessori-Prinzipien für ältere und alte Menschen mit eingeschränkten Fähigkeiten bzw. Demenzsymptomen
- Daher gab es auch keine Dokumentation über den Nutzen, den die AnwenderInnen und deren Angehörigen sowie die LernbegleiterInnen selbst daraus zogen
- Nach meinen Recherchen ist die Ausbildung zur Lernbegleiterin für SeniorInnen nach Montessori-Prinzipien einmalig
- Es wurde zum ersten Mal der Begriff „Montessori-Geragogik“ in Theorie und Praxis entwickelt und umgesetzt
- Für die TN der Ausbildung wurde die Arbeitsmappe mit theoretischen und praktischen Inhalten zum Modell L³M überarbeitet und um folgende Teile erweitert: Ursachen und Formen von Demenz, Umgang mit Menschen mit Demenz und Freie Lernphasen für Menschen mit Demenz
- Die Polnische Montessori-Gesellschaft will das Modell im Herbst 2012 in Lodz einführen, im Raum Freiburg soll es ebenfalls im Herbst 2012 starten
- Ich wurde bereits dreimal von „Montessori-Europe“ eingeladen, beim Montessori-Europa-Kongress über die Entwicklung des Projektes zu referieren: Krakau/Polen im Okt. 2009, Bad Honnef/BRD im Okt. 2010 und Bratislava/Slowakei im Okt. 2011

Würnitz, am 13. Dezember 2011

Christine Mitterlechner

Ort, Datum

Unterschrift
elektronisch gefertigt